

FRP-Katalog

**Katalog über
zentrale Inhalte der
Rehabilitationspflege**
in der neurologischen Frührehabilitation

der



Arbeitsgemeinschaft
neurologische Frührehabilitationspflege
Niedersachsen/ Bremen

Rehabilitationspflege

in der neurologischen Rehabilitation



Inhaltsverzeichnis:

Seite			
2	Einführung		
4	Die Mitglieder		
5	Kurzbeschreibung der Katalogblätter		
	Katalogbereich:		
	Katalogziffer	Rehabilitationspflege	Zeit/24h
6	RP 001	• Rehabilitative Körperpflege im Liegen	40 min.
7	RP 002	• Waschanleitung	40 min.
8	RP 003	• Anziehtraining	25 min.
9	RP 004	• Förderung der Eigenmobilität	15 min.
10	RP 005	• Therap. Lagerung auf neurophys. Grundlage	30 min.
11	RP 006	• Transfertraining	30 min.
12	RP 007	• Rollstuhltraining	15 min.
13	RP 008	• Orale Stimulation	20 min.
14	RP 009	• Esstraining	45 min.
15	RP 010	• Kontinenztraining - Harn	30 min.
16	RP 011	• Kontinenztraining - Stuhl	15 min.
17	RP 012	• Orientierungstraining, örtlich	15 min.
18	RP 013	• Orientierungstraining, zeitlich	15 min.
19	RP 014	• Orientierungstraining, zur Person	15 min.
20	RP 015	• Beratung und Schulung von Angehörigen	15 min.
	zusätzlich einzurechnende Tätigkeiten		
	täglich	• Trachealkanülenmanagement ¹	30 min.
	täglich	• Isolierpflichtige Maßnahmen	30 min.
	täglich	• Rehaspezifischer Dokumentationsaufwand	10 min.
	wöchentlich	• Teambesprechung / Leistungsplanung	30 min.
21	Ansprechpartner und Adressen		

¹ Nach konzeptioneller Vorgabe der jeweiligen Klinik

Einführung

Präambel

Analog zum Katalog der "Klassifikation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation, H Reha-Pflege; Ausgabe 2007" werden die Leistungen der Pflege unter dem Aspekt der aktivierend-therapeutischen Pflegeleistungen erbracht. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Anleitung und Unterstützung bei relevanten Aktivitäten des täglichen Lebens, der Förderung von Ressourcen sowie der Unterstützung und Selbstständigkeit des Patienten. (vgl. Kap. H, KTL; Ausgabe 2007) Nach dem vorliegenden Raster, das sich gezielt an der KTL orientiert, sollen Maßnahmen der Pflege beschrieben werden, die mit therapeutischem Ansatz die Unabhängigkeit fördern oder die Umsetzung von Therapieinhalten unterschiedlicher Fachbereiche im Alltag unterstützen.

Dieser Katalog unterliegt einer fortlaufenden Überprüfung der Mitglieder der AGnFP und wird bei Bedarf zeitnah angepasst.

Bezeichnung der Maßnahme

Die Bezeichnung soll von allen an der Rehabilitation Beteiligten gleichermaßen verwendet werden. Sie soll dabei möglichst ohne Nutzung von Fachausdrücken eine einfache und klare Beziehung zu den Inhalten aufbauen.

Katalogbezeichnung

Die Katalogbezeichnung soll als Kürzel eine einfache und schnelle Dokumentation der Maßnahme ermöglichen. Dabei soll das Kürzel eingängig und damit leicht erlernbar sein und möglichst eine Beziehung zum Inhalt haben.

Ziel der Maßnahme

Das Maßnahmeziel beschreibt möglichst präzise, welches Ziel mit der Maßnahme erreicht werden soll. Die Definition von Teilzielen ist dabei ein Bestandteil der Einbindung des Patienten in seine Rehabilitation. Teilziele sind daher mit den Patienten oder seinen Angehörigen getroffene Vereinbarungen, die gesondert zu dokumentieren sind.

Qualifikation

Die Durchführung der aktivierenden therapeutischen Pflege wird insbesondere von Gesundheits- und Krankenpflegekräften sowie zusätzlich zum Teil auch von anderen qualifizierten Berufsgruppen erbracht. (vgl. KTL, Kapitel H) Die Qualifikation erstreckt sich über Kenntnisse und Erfahrungen, über die eine Fachkraft in der Reha-Pflege verfügt und diese zur entsprechenden qualitätsgesicherten Durchführung dieser Leistung einsetzt (z.B.: Basale Stimulation, Bobath- Konzept, Kinästhetik, F.O.T.T, Affolter).

Indikation

Indiziert ist eine Maßnahme, wenn Defizite in der Selbständigkeit im Alltag ermittelt wurden oder wenn bereits Erlerntes im Alltag geübt und verfestigt werden soll.

Inhalte

Die Beschreibung des Inhaltes soll mit nicht mehr als 600 Zeichen erfolgen. Sie lässt dabei den erforderlichen Raum für ein individuelles Einbeziehen des Patienten und kann dabei die Basis bilden für einen Standard als individuelles Qualitätsmerkmal einer Einrichtung.

Kooperation

Aktivierende therapeutische Pflege in der neurologischen Rehabilitation bedingt eine enge interdisziplinäre Kooperation aller an der Rehabilitation beteiligten Fachbereiche. Die für diese Kooperation in der jeweils dargestellten Therapiepflege erforderlichen Fachbereiche werden hier aufgeführt.

Ort

Die Beschreibung des Ortes, an der die jeweilige Maßnahme üblicherweise durchgeführt werden soll, verfolgt das Ziel, Patienten hinsichtlich ihrer Alltagsrelevanz die erforderliche Sicherheit zu geben. Die Angabe dient gleichzeitig der Sicherung der Strukturqualität.

Gerät/Material

Die Auflistung von Gerät und / oder Material, das zur Durchführung der beschriebenen Therapiepflege benötigt wird, sichert die erforderliche Strukturqualität.

Hinweise

Raum für Besonderheiten, die Beachtung finden sollen

Zeitraumen der Maßnahme

Der Zeitrahmen der Pflegemaßnahme bezeichnet den minimalen Zeitaufwand für eine Pflegekraft.

Frequenz

Anzahl der Häufigkeit, mit der die beschriebene Maßnahme dem Patienten im Verlaufe eines Therapietages in der Regel angeboten wird. Bei mehr als einem einmaligen Angebot bildet jeder Anteil einen gleichgroßen Teil der Mindestdauer einer Maßnahme ab.

Datum: 25.04.2016

AGnFP

Arbeitsgemeinschaft neurologische Frührehabilitationspflege Niedersachsen/ Bremen

Die Mitglieder:



Kurzbeschreibung der Katalogblätter

Katalogbezeichnung

<u>Therapieziel</u>	Ergebnisorientierte Beschreibung was durch die Maßnahme erreicht werden soll
Qualifikation	Angabe, von wem die Maßnahme durchgeführt, bzw. wer in der Durchführung verantwortlich sein soll
Indikation	Beschreibung, für welche Patienten die Maßnahme vorgesehen ist
Inhalte	Kurzbeschreibung der Inhalte der Maßnahme, max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen
Kooperation	Angabe, mit welcher Berufsgruppe die Maßnahme koordiniert werden sollte
Ort	Ort der üblichen Durchführung der Maßnahme
Gerät/Material	Auflistung des Geräte- oder Materialbedarfs
Hinweise	Besonderheiten oder Bemerkenswertes, das beachtet werden soll
Anwendung	Zeitraumen der Maßnahme: Min. tgl. Frequenz: max. Anzahl der Patienten:
Version	Jahr der letzten Revision und Versionsnummer



Rehabilitative Körperpflege im Liegen

RP 001

Therapieziel I.: Körperwahrnehmung, Orientierung des Patienten zu sich und seiner Umwelt
II.: Patient hat die Kompetenz sich im Rahmen seiner Möglichkeiten bestmöglich zu versorgen

Qualifikation Examierte Pflegekraft

Indikation Alle Patienten ohne Rumpfkontrolle oder mit gestörter Wahrnehmung, Vigilanzstörungen, Kreislaufinstabilität, Apraxie, massiven neuropsychologischen Ausfällen

Inhalte Das formulierte Therapieziel wird unter Zuhilfenahme der erforderlichen Konzeptbereiche angestrebt. Dabei wird der Patient nach seinem jeweiligen Leistungsniveau in der Selbstversorgung unterstützt und nach Bedarf angeleitet. Hierbei werden individuelle Therapieschritte erarbeitet und vom Team gleichförmig durchgeführt.

Kooperation Physiotherapie, Ergotherapie

Ort Patientenzimmer, Bad

Gerät/Material Pflegeutensilien, eventuell Duschwagen

Hinweise Bei Bedarf sind Schwerpunkte zu formulieren

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 40 Min. tgl.
Frequenz: 1x tgl.

Version 2016-04

Waschanleitung

RP 002

Therapieziel Der Patient übernimmt die Körperpflege komplett oder zum Teil selbständig

Qualifikation Examinierte Pflegekraft

Indikation Patienten mit jeglicher Form an Einschränkungen in der Selbstversorgung

Inhalte Bestimmt ist diese Maßnahme durch das Erlernen von Handlungsabläufen zur Selbstversorgung in der Körperpflege oder das Erlernen neuer Fähigkeiten um die Selbstversorgung zu gewährleisten. Der Patient trainiert je nach Bedarf durch verbale und / oder taktile Anleitung, Führung, Reaktivierung und Kompensation (Hilfsmittel, Umlernen) die eigenständige Versorgung

Kooperation Physiotherapie, Ergotherapie

Ort Je nach Bedarf Zimmer, Therapieraum, Bad

Gerät/Material Pflegeutensilien, bei Bedarf Hocker, Rollstuhl, Tisch, Duschstuhl, ...

Hinweise Es ist sinnvoll, ausgehend von der jeweiligen Erkrankung, für den Patienten erreichbare Teilziele zu formulieren. Die Maßnahme unterstützt u.a. die Stellreaktion des Kopfes bzw. die Stabilisierung der Rumpfkontrolle und den Symmetrieaufbau.

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 40 Min. tgl.
Frequenz: situationsbezogen

Version 2016-04

Anziehtraining

RP 003

Therapieziel Der Patient kleidet sich komplett oder zum Teil selbständig

Qualifikation Examinierte Pflegekraft

Indikation Patienten mit jeglicher Form von Einschränkungen in der Selbstversorgung

Inhalte Das Wiedererlernen von Handlungsabläufen zur selbständigen Kleidung oder das Erlernen neuer Fähigkeiten, um eine größtmögliche Selbständigkeit zu erlangen

Kooperation Physiotherapie, Ergotherapie

Ort Je nach Bedarf Zimmer, Therapieraum, Bad

Gerät/Material Die entsprechenden Kleidungsstücke, bei Bedarf Hocker, Stuhl, Hilfsmittel, ...

Hinweise Es ist sinnvoll, ausgehend von der jeweiligen Erkrankung, für den Patienten erreichbare Teilziele zu formulieren. Die Maßnahme unterstützt u.a. den Symmetrieaufbau.

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 25 Min. tgl.
Frequenz: mehrmals tgl.

Version 2016-04



Förderung der Eigenmobilisation

RP 004

Therapieziel Einsatz von vorhandenen bzw. erlernten Funktionen im Bereich der Mobilität im Bett und außerhalb)

Qualifikation Examinierte Pflegekraft

Indikation Patienten mit funktionellen und / oder kognitiven Einschränkungen

Inhalte Diese Maßnahme ist gekennzeichnet durch die Verbesserung der Selbsthilfefähigkeit im Bereich der Mobilisation.
Die Patienten wenden erlernte Fähigkeiten regelmäßig an und gewinnen hierdurch an Sicherheit.
Hierzu werden sie regelmäßig angeleitet.

Kooperation Alle betreuenden Berufsgruppen, die am Reha- Prozess beteiligt sind

Ort Patientenzimmer, Stationsebene und an anderen geeigneten Plätzen innerhalb der Klinik

Gerät/Material Einsatz von gewöhnlichen Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens und Nutzung von mobilitätsunterstützenden Hilfsmitteln

Hinweise Kontinuierliche Umsetzung des Konzeptes bei der Erbringung der Pflegeleistungen

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl.
Frequenz: situationsbezogen, regelmäßig

Version 2016-04

Therapeutische Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage

RP 005

Therapieziel Positive Beeinflussung von pathologischen Tonusveränderungen,
Wahrnehmungsstörungen und räumlicher Orientierung

Qualifikation Examierte Pflegekraft

Indikation Patienten mit pathologischen Tonusveränderungen und/oder
Wahrnehmungsstörungen

Inhalte Das formulierte Therapieziel wird unter Zuhilfenahme des Bobath-
Konzeptes angestrebt.

Kooperation Physiotherapie und Ergotherapie

Ort Patientenzimmer, Stationsebene

Gerät/Material Lagerungsmaterial zum Liegen, Sitzen bzw. Stehen

Hinweise Kontinuierliche Umsetzung des Konzeptes bei der Erbringung der
Pflegeleistungen

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 30 Min. tgl.
Frequenz: situationsbezogen, regelmäßig

Version 2016-04



Transfertraining

RP 006

Therapieziel Physiologischer Bewegungsablauf des Aufstehens, Hinsetzens und des Umsetzens

Qualifikation Examierte Pflegekraft

Indikation Patienten mit körperlichen Ausfallerscheinungen - jedoch in einem stabilen Allgemeinzustand

Inhalte Unterweisung des Patienten im physiologischen Transfer in Abstimmung auf dessen Symptomatik. Einübung der jeweiligen Transferschritte nach individuell entwickeltem Schema (Dokumentation in der Pflegeplanung)
Der Patient soll im Rahmen dieser Therapieeinheit ein größtmögliches Maß an Selbständigkeit erlangen.

Kooperation Physiotherapie, Ergotherapie

Ort Bett , Rollstuhl, Toilette, Duschstuhl, Stuhl

Gerät/Material Adaptierter Rollstuhl (und siehe Ort)

Hinweise Variiert stark, je nach Krankheitsbild, Rumpfkontrolle und Compliance. Bei Erstdurchführung und bei Patienten mit Vigilanzstörungen ist eine stetige Begleitung erforderlich.

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 30 Min. tgl.
Frequenz: situationsbezogen, regelmäßig

Version 2016-04

Rollstuhltraining

RP 007

Therapieziel Mobilität/Fortbewegung und somit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (selbständige und sichere Nutzung des Hilfsmittels)

Qualifikation Examierte Pflegekraft

Indikation Einschränkung der Mobilität

Inhalte Einweisung des Patienten und b.B. der Angehörigen in die Funktionen des Rollstuhles, richtige Sitzposition, korrekte Stellung der Extremitäten werden erarbeitet, korrekte Handlungsabfolgen werden mit dem Patienten erarbeitet

Kooperation Physiotherapie, Ergotherapie

Ort Stationsebene und andere geeignete Plätze der Klinik

Gerät/Material Adaptierter Rollstuhl

Hinweise Variiert stark, je nach Krankheitsbild, Compliance und Rollstuhlmodell

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl.
Frequenz: situationsbezogen, regelmäßig

Version 2016-04

Orale Stimulation

RP 008

Therapieziel Sicheres Abschlucken und Vorbereitung für eine orale Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr

Qualifikation Examierte Pflegekraft

Indikation Alle Patienten mit gestörtem Schluckakt

Inhalte Hier finden die Prinzipien der F.O.T.T. (Facioraler-Trakt-Therapie) ihre Anwendung.
Nebenbei wird eine adäquate Mundhygiene erreicht.

Kooperation Logopädie/Ergotherapie, Physiotherapie

Ort Patientenzimmer, Speisesaal, Bad

Gerät/Material Geeignete Hilfsmittel, Andickungsmittel für Getränke

Hinweise Erst nach erfolgreichem Schlucktraining mit dem Esstraining beginnen.

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 20 Min. tgl.
Frequenz: situationsbezogen, regelmäßig

Version 2016-04

Esstraining

RP 009

Therapieziel

- Selbständige Nahrungsaufnahme
- Ausreichende Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr

Qualifikation

Examierte Pflegekraft

Indikation

Alle Patienten mit Schluckreflex, die Hilfestellung bei der Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme benötigen.

Inhalte

Verbale und taktile Supervision in Gebrauch geeigneter Hilfsmittel zur mundgerechten Mahlzeitenzubereitung und –Aufnahme. Bei Bedarf erhält der Patient eine Unterstützung nach dem Affolter-Prinzip.

Kooperation

Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie

Ort

Patientenzimmer, Speisesaal

Gerät/Material

Geeignete Hilfsmittel, Andickungsmittel für Getränke

Hinweise

Esstraining erst nach erfolgreichem Schlucktraining

Anwendung

Zeitraumen der Maßnahme: mind. 45 Min. tgl.
Frequenz: zu den Mahlzeiten

Version 2016-04

Kontinenztraining - Harn

RP 010

Therapieziel - Erreichen einer Kontinenz
 - Vermeidung von Hautdefekten
 - Sicherer Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln zur Urinableitung

Qualifikation Examierte Pflegekraft

Indikation Inkontinenz mit reversibler Funktionsstörung

Inhalte Der Patient ist befähigt den Entleerungsvorgang selbst zu beeinflussen. Er kann die Blase kontrolliert an einem geeigneten Ort entleeren.
 Der Patient wird angeleitet die Kontinenzabstände durch zielgerichtete Maßnahmen zu verlängern.
 Ebenso soll der Umgang mit einer ihm angepassten adäquaten Hilfsmittelversorgung, erlernt werden.

Kooperation Alle am aktiven Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen.

Ort Patientenzimmer, Stationsebene

Gerät/Material Inkontinenzanamnese, Miktionsprotokoll, Hilfsmittel zur Urinableitung

Hinweise Compliance und Krankheitsbild sind zu berücksichtigen. Festlegung von realistischen Therapieschritten.
 Evtl. Diagnostik und Medikation prüfen.

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 30 Min. tgl.
 Frequenz: situationsbezogen, regelmäßig

Version 2016-04

Kontinenztraining - Stuhl

RP 011

Therapieziel Willkürlich beeinflusste oder größtmögliche Kontrolle des Patienten über die eigene Stuhlausscheidung

Qualifikation Examinierte Pflegekraft

Indikation Alle Patienten mit Stuhlinkontinenz, die kognitiv und motorisch dazu in der Lage sind, die kontrollierte Stuhlentleerung wieder zu erlangen

Inhalte Der Patient ist befähigt den Entleerungsvorgang selbst zu beeinflussen. Er kann den Darm kontrolliert an einem geeigneten Ort entleeren.
Der Patient wird angeleitet die Kontinenzabstände durch zielgerichtete Maßnahmen zu verlängern.

Kooperation Alle am aktiven Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen.
Evtl. Medikation prüfen

Ort Patientenzimmer oder Toilette der Station

Gerät/Material - Toilettenstuhl, Stuhlinkontinenzhilfsmittel

Hinweise

Anwendung Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl.
Frequenz: situationsbezogen, regelmäßig

Version 2016-04

Orientierungstraining, örtlich

RP 012

<u>Therapieziel</u>	Der Patient findet sich in seinem Zimmer und auf Stationsebene zurecht
Qualifikation	Examierte Pflegekraft
Indikation	Patienten mit örtlicher Orientierungsstörung
Inhalte	Es werden individuelle Therapieschritte, die der Orientierung dienen, mit dem Betroffenen erarbeitet und vom Pflgeteam gleichermaßen durchgeführt.
Kooperation	Alle am Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen
Ort	Patientenzimmer, Stationsebene
Gerät/Material	Bilder, Farben, Symbole, Gedächtnistagebuch, ggf. Einsatz von Sensoren
Hinweise	Patientenbezogene Markierungen am Bett, Nachtschrank, im Bereich der Nasszelle und Zimmertür immer in Augenhöhe, nach Möglichkeit jedes Patientenzimmer mit nur einem orientierungsgestörten Patienten belegen
Anwendung	Zeitraumen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl. Frequenz: alltagsbezogen, fortlaufend

Version 2016-04

Orientierungstraining, zeitlich

RP 013

<u>Therapieziel</u>	Der Patient findet sich in einem strukturierten Tagesablauf zurecht
Qualifikation	Examierte Pflegekraft
Indikation	Patienten mit zeitlicher Orientierungsstörung
Inhalte	Es werden individuelle Therapieschritte, die der Orientierung dienen, mit dem Betroffenen erarbeitet und vom Pflgeteam gleichermaßen durchgeföhrt.
Kooperation	Alle am Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen
Ort	Patientenzimmer, Stationsebene
Gerät/Material	Tagesplan, Uhren, Kalender, Gedächtnistagebuch
Hinweise	Nach Möglichkeit jedes Patientenzimmer mit nur einem orientierungsgestörten Patient belegen
Anwendung	Zeitraumen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl. Frequenz: alltagsbezogen, fortlaufend

Version 2016-04

Orientierungstraining, zur Person

RP 014

<u>Therapieziel</u>	Der Patient weiß um seine eigene Person Bescheid
Qualifikation	Examierte Pflegekraft
Indikation	Patienten mit Orientierungsstörung zur eigenen Person
Inhalte	Es werden individuelle Therapieschritte, die der Orientierung dienen, mit dem Betroffenen erarbeitet und vom Pfltegeteam gleichermaßen durchgeführt.
Kooperation	Alle am Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen
Ort	Patientenzimmer, Stationsebene
Gerät/Material	Fotos, Namenschilder, Gedächtnistagebuch
Hinweise	Patientenbezogene Markierungen am Bett, Nachtschrank und im Speisesaal. Nach Möglichkeit jedes Patientenzimmer mit nur einem orientierungsgestörten Patienten belegen.
Anwendung	Zeitraumen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl. Frequenz: alltagsbezogen, fortlaufend

Version 2016-04

Angehörigenberatung und Schulung

RP 015

Therapieziel

- Versorgungskompetenz der Angehörigen an die individuellen Bedürfnisse des Patienten adaptiert
- Pflegebedarf ist den Angehörigen vermittelt

Qualifikation

Examierte Pflegekraft

Indikation

Angehörige als potentielle Beteiligte in einem Versorgungsnetzwerk

Inhalte

Ermittlung der Ressourcen der involvierten Angehörigen
Vermittlung von Pflegehandlungen in den relevanten ATLS

Kooperation

Alle beteiligten Berufsgruppen

Ort

Situationsbedingt

Gerät/Material

Situationsbedingt

Hinweise

Verbindliches, individuell abrufbares Angebot

Anwendung

Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl.
Frequenz: Situationsbezogen 1x tgl.

Version 2016-04

Die Version 2016-04 des Kataloges wird verantwortet von:

Klinik	Ansprechpartner	Anschrift	Telefon	eMail
Klinikum Bremen-Ost Neurolog. Frührehabilitation	Günther, Ralph (Stationspflegeleiter)	Züricher Straße 40 28325 Bremen	0421 4082505	ralph.guenther@klinikum-bremen-ost.de
Evangelisches Krankenhaus Frührehabilitation und Rehabilitation der Phase C	Wille, Andreas (Abteilungsleiter Pflege)	Steinweg 13-17 26122 Oldenburg	0441 236334	andreas.wille@evangelischeskrankenhaus.de
BDH- Klinik Hessisch Oldendorf	Deichsel, Henning (Pflegedienstleiter)	Greitstraße 18-28 31840 Hessisch- Old.	05152 781371	h.deichsel@nkho.de
Waldklinik Jesteburg	Wiegels, Gudrun (Pflegedienstleiterin)	Kleckerwaldweg 145 21266 Jesteburg	04183 799133	pdl@waldklinik-jesteburg.de
	Unteutsch, Hansjürgen (Pflegedienstleiter)			
Krankenhaus Lindenbrunn	Albrecht, Friedhelm (Pflegedirektor)	Lindenbrunn 1 31861 Copenbrügge	05156 782154	albrecht@krankenhaus-lindenbrunn.de
Mediclin Hedon-Klinik, Lingen	Schlauer-Doeinck, Ute (Pflegedienstleiterin)	Hedon-Allee 1 49811 Lingen/ Ems	0591 9181140	ute.schlauer-doeinck@mediclin.de
Klinik Natruper Holz Osnabrück	Niehaus-Scherpenberg, Annette	Sedanstraße 115 49090 Osnabrück	0541 405 1420	annette.niehaus-scherpenberg@klinikum-os.de
	Brinkmann, Sabine			sabine.brinkmann@klinikum-os.de
Asklepios Klinik Schildautal Neurolog. Frührehabilitation	Müller, Martin (Stationspflegeleiter)	Karl-Herold-Str. 1 38723 Seesen	05381 741231	martin.mueller@asklepios.com
	Olaf Barthel			o.barthel@asklepios.com
Mediclin Klinikum - Soltau	Gontares, Ute (Pflegedienstleiterin)	Oeninger Weg 59 29614 Soltau	05191 800228	pflegedienstleitung.soltau@mediclin.de
	Kanke, Galina (Stationspflegeleiterin)			Galina.Kanke@mediclin.de
Krankenhaus Ludmillenstift	Hadert, Dorothee (Stationspflegeleiterin)	Ludmillenstraße 4-6 49716 Meppen	05931 1521122	hadert@ludmillenstift.de
Krankenhaus St. Elisabeth Damme	Sylvia Grote	Lindenstraße 3 -7 49401 Damme	054 91 6 01	s.grote@krankenhaus-damme.de